

Kunst zum Thema «Vernetzung»

Das BBKL-Labor hat seine Arbeit aufgenommen

VADUZ – Eine Woche nach der erfolgreichen Vernissage haben die Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeit im BBKL-Labor im Kunstraum Engländerbau aufgenommen. Vieles tut sich in diesem Laboratorium, es wird probiert, geschaffen und kommuniziert. Das erste Drittel der BBKL-Laborzeit (30. Januar bis 12. Februar) widmet sich dem Thema «Vernetzung».

Neben den liechtensteinischen Kunstschaffenden wie Brigitte Hasler, Sunhild Wollwaage, Ingrid Delacher, Mathias Ospelt oder Vlado Franjevic, die in ihrer individuellen Weise versuchen, dem Thema «Vernetzung» gerecht zu werden, haben sich nun auch internationale Künstlerinnen und Künstler in der von Barbara Geyer und Barbara Bühler initiierten «Kleinstaatenskoje» eingenistet, um in inspirierender Atmosphäre zu experimentieren.



Die Künstlerinnen und Künstler des BBKL-Labors im Kunstraum Engländerbau haben die Arbeit aufgenommen. Im Bild Stephan Sude.

1/2

VOLKSBLATT

DONNERSTAG, 7. FEBRUAR 2008

Verschiedene Themen

So befasst sich der Künstler Pierre Portelli aus Malta mit der Diskrepanz, die oft – insbesondere bei zeitgenössischer Kunst – zwischen dem Kunstinteressierten und dem Künstler selbst entsteht. Mit seinem Projekt versucht er, diese Kluft zu verkleinern. Weiters beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler aus San Marino, Zypern, Luxemburg an dieser «Kleinstaatenskoje». Auch die liechtensteinische Künstlerin Beate Frommelt wird in Zusammenarbeit mit ihrer andorranischen Kollegin Susanna Herrador und den anderen Kleinstaatenskünstlern ein Projekt zum Thema «Utopia» gestalten.

Das Künstlerinnen-Trio Anna Hilti, Stefanie Thöny und Anita Zumbühl haben das Thema «Vernetzung» zum Anlass genommen, zwischen dem 6. und 12. Januar Kleider mit regionalem Bezug zu

produzieren und diese in neue Zusammehänge zu stellen.

Helena Becker wird sich am 7. und 8. Februar Scherenschnitten widmen, die den Missbrauch eines Mädchens zum Thema haben. Ihr Projekt trägt den Titel: «Wie das Mädchen in die Grube kommt.»

Auch der liechtensteinische Künstler Walti Roth wird am 10. Februar zusammen mit Emina Cehic, Florina Kistler und Seraina Schmid das Projekt «Blickpunkt» ins Leben rufen: Es handelt sich hier um ein Spiel der Perspektive, welches die visuelle Perfektion im dreidimensionalen Raum zum Ziel hat.

Diverse Veranstaltungen

Neben den Projekten der Kunstschaffenden in den verschiedenen

Kojen des Engländerbaus werden in der Zeit bis zum 12. Februar auch unterschiedliche Veranstaltungen, Führungen und Workshops geboten:

- Am heutigen 7. Februar um 18 Uhr findet ein Vortrag über Ferdinand Nigg mit Evi Kliemand und Martin Frommelt statt. (Anmeldungen für diese Veranstaltungen bitte unter info@dkl.li)

- Der liechtensteinische Künstler Stephan Sude wird an den kommenden fünf Dienstagen interessiertes Publikum und Künstler in die Technik des Hochdrucks einführen.

- Die Abendveranstaltung am Dienstag, den 12. Februar, im Engländerbau, welche in Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft durchgeführt wird und

welche sich abschliessend noch einmal mit dem Thema «Vernetzung» auseinandersetzt, bietet die Möglichkeit, die bisher entstandenen Projekte zu begutachten. Neben einer Einführung der Vorstände des BBKL und der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft wird ein Roadmovie der Künstler Pier Paolo Coro Giovagnoli und Rita Canarezza aus San Marino gezeigt und das Werk «Heinato» von Marco Schädler vorgestellt. Der 12. Februar soll eine Plattform bieten, sich bei Speis und Trank sowohl mit den liechtensteinischen Künstlern als auch mit den Kleinstaatenskünstlern auszutauschen und Ideen zu diskutieren, bevor sich im Engländerbau ab dem 13. Februar alles um das Thema «Grenzerfahrungen» drehen wird. (PD)

212 Volksblatt Donnerstag 7. Februar 2008